

## Das Biotop muss bleiben!

Das Biotop der Ernst-Reuter-Schulen (ERS 1 und 2) ist in Gefahr, weil die unmittelbar daneben liegende Europäische Schule (ESF: auf Bild 1 blau eingerahmt) erweitert werden soll. Eigentlich sollte die ESF auf ein anderes größeres Grundstück in Frankfurt umziehen, jedoch hat die Stadt kein solches Grundstück gefunden

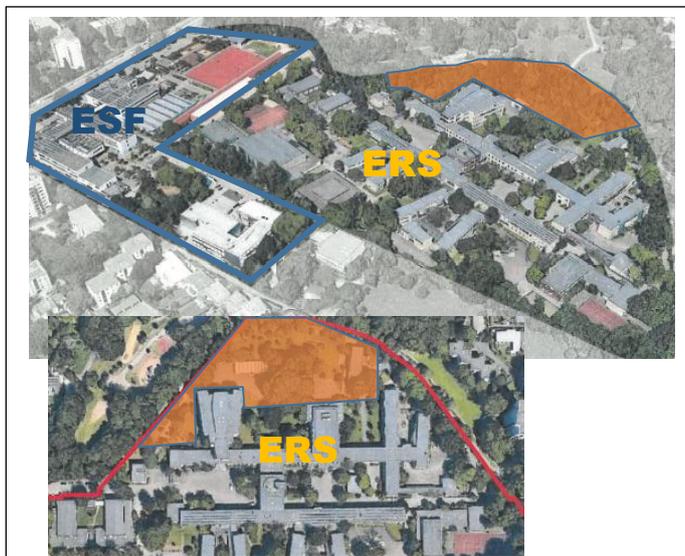


Bild 1 + 2: Europäische Schule (ESF) und Ernst-Reuter-Schulen (ERS). Orange markiert: Das ERS-Biotop.



Bild 3: Eingangsbereich West. Blick nach Süden.



Bild 4: Innenbereich, Blick nach Norden. Im Hintergrund ein Insektenhaus.

**Dieses Informationsblatt soll den Wert des Biotops vermitteln und helfen der Einsicht Geltung zu verschaffen, dass es erhalten bleiben muss.**

Das Biotop - orange markierte Fläche auf Bild 1 und 2 - wird seit vielen Jahren von Lehrern und Schülern der ERS angelegt und gepflegt. Es liegt in einem naturnahen Wald- und Wiesengelände mit zahlreichen jungen und alten Bäumen (Bild 4 und 8) und hat eine wichtige Funktion für Klima und Artenerhaltung. Es ist wertvoll für den praktischen Unterricht sowie für die duale Ausbildung für Gärtner und andere Berufe.

Die Fläche der ERS soll verkleinert werden, um für Erweiterungsbauten der ESF Platz zu schaffen. Bestehende Sporthallen sollen dafür beseitigt werden. Als Ersatz soll eine mehrstöckige Turnhalle auf der Fläche errichtet werden, auf der sich das Biotop befindet. Das hätte die Zerstörung des Biotops zur Folge. Ein Ersatz auf der verbleibenden ERS-Fläche ist nicht verfügbar.

Das Stadtbauamt hat eine entsprechende Vorstudie angefertigt und den Bürgern am 4.12.2019 im Ortsbeirat 8 präsentiert. Bürger, Lehrer, Elternbeiräte und Schüler waren erschüttert und äußerten einhellig ihren Widerstand. Die Elternbeiräte beider Schulen trugen gemeinsam ihre Ablehnung des Vorhabens vor.

Das Biotop ist ein schützenswerter Naturraum. Auf den Plänen des Bauamtes wird dieser **Bereich unter „schlecht nutzbare Restflächen“ subsummiert**. Daraus kann man nur schließen, dass die Planer die Fläche nicht in Augenschein genommen haben, sonst würden sie nicht so despektierlich formulieren.

Text und Fotos von Wolf-Rüdiger Hansen – mobil 0171 2257 520 – [hansen@wrhansen.de](mailto:hansen@wrhansen.de)  
Kontakt in der ERS: Tine Pfeffer  
[Tine@cp-dreieich.de](mailto:Tine@cp-dreieich.de)



Bild 5: Insektenhäuser, dahinter der Bienenhang.



Bild 6: Teich für Molche und Teichfrösche



Bild 7: Steine, Totholz, Eidechsenburg



Bild 8: Blick von Nordost nach Südwest.

**Weitere Elemente der ökologischen Vielfalt des Biotops:**

- Ein überdachtes Naturklassenzimmer, das in Biologie und anderen Fächern stark frequentiert wird
- Zahlreiche Hochbeete für die Zucht von Gemüse und Kräutern
- Insektenhäuser (Bild 5)
- Ein langer sandiger Hang hinter den Insektenhäusern. Hier bohren viele bedrohte Wildbienenarten Löcher, um Nester anzulegen (Bild 5)
- Eine Magerwiese für wertvollen Insektenpflanzen ist vor den Insektenhäusern im Aufbau (Bild 5)
- Ein Teich, in dem Molche, Teichfrösche und anderes Getier leben (Bild 6)
- Steinpyramiden und Totholzhaufen als Aufenthalts- und Nistplätze (Bild 7)
- Ein Hühnerstall mit Hähnen, Hühnern und Wachteln (Bild 8)

**Fazit: So ein vielfältiges und liebevoll betreutes Biotop muss bleiben!**



Bild 9: Hühnerstall